

Miteinander sprechen wie vierhändig Klavier-Spielen

Es war im Herbst. Und es war am Rhein. Das Fließen des alten Flusses, der Fahrrad-Slalom von zwei Mädchen zwischen den Bäumen und die dösenden Möwen auf den Anlegebrücken machten uns heiter. So kam unser Gespräch ganz leise in Gang. Es war unser Lieblingsthema. Wie können wir Entdeckungen, Erfahrungen, Einsichten tastenden Glaubens weiterreichen? Vielleicht war es in anderen Zeiten sowohl Aufgabe einer geistlichen Begleitung als auch eines theologischen Nachdenkens, vorgegebene Praxis des Lebens aus Evangelium und Tradition vor allem zu durchleuchten, zu verstärken und auf den Begriff zu bringen - gemeinsame Aufgabe eines Spirituals und eines Dozenten. Heute ist die Aufgabe verändert. Der Stoff der spirituellen und wissenschaftlichen Bearbeitung hat sich verändert: der Stoff ist verborgener, unerkannter, weniger ausdrücklich vorhanden - die vorausseilende Praxis des Lebens aus Evangelium und Tradition - dieser Stoff muß heute zuerst gesucht, gesichtet, entwickelt, bearbeitet werden. Der Stoff ist nicht vorauszusetzen, sondern der Stoff ist zu erkunden. Damit verändert sich einiges oder gar alles - zumindest aber die Aufgaben des Spirituals und eines Dozenten. Wie sehen die neuen Aufgaben aus? Wie sind sie angemessen zu besorgen?

Schon immer erstaunt mich in Gesprächen mit Heinz-Günter Bender die außergewöhnliche Aufmerksamkeit seines Zuhören-Könnens. Selbst ziemlich blasse Antworten auf 'Wie-geht-es Dir-Fragen' werden wachsam aufgenommen. Aber einfach überraschend ist sein gedankliches wie gefühlsbezogenes Schritt-Fassen bei allmählich sich verdichtenden Gesprächen. Heinz-Günter Bender kann ausgezeichnet im Gleichschritt gehen: im Gleichschritt denken, im Gleichschritt fühlen mit dem Gesprächspartner. Dieser Gleichschritt ermutigt und bestärkt. Aber, ich meine, das ist noch nicht alles: bei ganz wichtigen Wegstücken ist er zugleich Begleiter und "Vorläufer" (im wörtlichen Sinn): er legt die Spur für meine Gedanken, er bahnt den Weg für meine unsicheren Schritte. Und doch spielt er nicht den Igel beim Wettlauf mit dem Hasen, er bleibt im Gleichschritt neben mir und winkt mir schon zugleich an der nächsten Wegbiegung zu. Sprechen mit Heinz-Günter Bender ist wie vierhändig Klavier-Spielen. Und ich spiele gerne Klavier - am liebsten zu zweit - gerade auch nach theologischen Noten.